

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der öffentlichen Fachausschusssitzung Soziales und Sport des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
2. Juli 2020	18.00 Uhr	20.10 Uhr	Aula der OS Ronzellenstraße

TEILNEHMER_INNEN

Ortsamt	: OAL Inga Köstner, Vorsitz + Protokoll
Beirat / Sachkundige Bürger	: Jochen Behrendt, Rengin Ersöz (ab 18.05 Uhr), Dirk Porthun, Medine Yildiz (bis 19.55 Uhr), Detlev Busche
Entschuldigt	:
Unentschuldigt	: Bettina van Alen, Elke Kiy
Gäste	: Bernhild Pakheiser und Jens Kaup (Kontaktpolizisten) Rolf Fülberth (UBB, bis 19 Uhr) Matthias Emrich (Kinder- und Jugendfarm, Hans-Wendt-Stiftung) Eva Bärwolf (Jugendhaus Horn-Lehe) Heike Menz (Beirat, ab 18.24 Uhr)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 27.02.2020
3. Umgang mit dem Antwortschreiben zur Anfrage „Perspektive Sozialräumlicher Fördermöglichkeiten in Kleinstquartieren wie beispielsweise dem Kopernikusquartier“
 - Projekt Spielplatz Langenkampssee?
4. Stadtzentrale Projekte im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
5. Umgang mit dem Antwortschreiben zum weiteren Verfahren Alter Campingplatz
6. Umgang mit der Ablehnung Spielleitplanung Horn-Lehe
 - Beteiligung Spielplatz Gartenallee
 - Vandalismus Vorkampsweg
7. Anträge des Beirates
8. Wünsche, Fragen und Anregungen der Bevölkerung in Stadtteilangelegenheiten
9. Mitteilungen des Ausschusssprechers
 - Terminplanung
10. Berichte des Amtes
11. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 25.06.2020 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Fachausschusses und die Referent*innen. Sie stellt fest, dass der Ausschuss vor dem Eintreffen der SPD-Vertreterin knapp beschlussfähig ist.

Beschluss: Die vorliegende Tagesordnung wird genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 27.02.2020

Beschluss: Das Protokoll der Sitzung vom 27.02.2020 wird ohne Änderungen und/oder Ergänzungen genehmigt. (einstimmig)

Zu TOP 3: Umgang mit dem Antwortschreiben zur Anfrage „Perspektive Sozialräumlicher Fördermöglichkeiten in Kleinstquartieren wie beispielsweise dem Kopernikusquartier“ – Projekt Spielplatz Langenkampssee?

Herr Behrendt fasst das Schreiben des Sozialressorts vom 28.04.2020 zum Beschluss des Fachausschusses hinsichtlich der Aufnahme des Kopernikusquartieres in die sozialräumliche Förderung von Kleinstquartieren zusammen und schließt, dass die Aussichten für eine Förderung demnach als gering einzuschätzen seien. Aus diesem Grund sei zu überlegen, ob seitens des Fachausschusses ein eigenes Projekt zur Aufwertung des Quartieres initiiert werde. Er schlägt vor, sich den Bereich rund um den Langenkampssee genauer anzusehen. Anhand von Fotos zeigt er auf, dass der Grünzug weder für Kinder, noch für Jugendliche oder Erwachsene eine gute Aufenthaltsqualität aufweise. Schuld seien Vandalismus an der Tischtennisplatte und an den Sitzgelegenheiten, die anhaltende Vermüllung mit fehlenden Mülleimern sowie eine geringe Attraktivität hinsichtlich Betätigungsmöglichkeiten. Er bittet den Ausschuss, Möglichkeiten, Ideen und Vorschläge zu beraten.

Herr Fülberth erläutert, dass es sich bei der Fläche um eine Grünfläche bzw. Parkanlage handele, deren Pflege und Unterhaltung in der Zuständigkeit von UBB liege. Er biete für alle umliegenden Wohnquartiere einen Zugang ins Grün. Der Park sei hinsichtlich Abnutzungserscheinungen der Haushaltskonsolidierung zum Opfer gefallen. Umweltbetrieb Bremen sei aktuell dabei, die angrenzenden Bereiche aufzuwerten. So wurde ein Pflasterweg angelegt und ein Weg mit wassergebundener Decke erneuert. Weitere Pläne wie beispielsweise eine Blumenwiese befänden sich ebenfalls in der Umsetzung. Für den diskutierten Bereich sehe er großes Potential. Der Baumbestand sei schon älter, der Hügel biete einen schönen Blick auf den Ententeich. Leider stehe dem Umweltbetrieb nur sehr wenig Budget für die Instandsetzung zur Verfügung. Dieses werde meist schon für die Beseitigung der Vandalismus-Folgen (Schmierereien, Glasbruch) ausgegeben. Neue Anschaffungen seien damit ausgeschlossen. Für Spielgeräte oder Bänke habe eine fehlende Verkehrssicherheit den Abbau zur Folge.

Herr Kaup bestätigt den Vandalismus und die Verschmutzung. Ein Grund wird in der Nähe einer ansässigen Fastfood Kette gesehen. Im Grünzug seien insbesondere Jugendliche ungestört. Müll würde an Ort und Stelle hinterlassen. Das Phänomen sei aber auch auf anderen Spielplätzen mit einem Dach oder Unterstand sowie dem Jugendhaus anzutreffen. Er schlägt vor, Betätigungsmöglichkeiten – beispielsweise Fitnessgeräte – für die jüngere Generation aufzustellen, die nicht so anfällig für Beschädigungen seien und die Möglichkeit zum Auspowern gäben. Im Übrigen fehle durch die dichten Baumkronen die soziale Kontrolle aus den umliegenden Wohnhäusern. Jugendgruppen seien eher in den Abendstunden anzutreffen, wobei die Gruppen ständig wechselten.

Frau Bärwolf trägt vor, dass sich auch am Unterstand des Jugendhauses verschiedene Jugendgruppen treffen. Sie plädiere ausdrücklich für mehr Entsorgungsmöglichkeiten. Sind diese nicht oder nur marginal vorhanden, werden insbesondere Glasflaschen gern einmal zerschlagen. Einmal wöchentlich donnerstags kämen Angestellte der akzeptierenden Jugendarbeit von Vaja e.V. vorbei. Sie suchen den Kontakt zu Jugendlichen, die sich in unterschiedlichsten Problemlagen befinden und die mitunter auch Drogen konsumieren. Als Idee führt sie die Sportmöglichkeiten des hinter dem Jugendhaus gelegenen Sportgartens an. Außerdem sei dort noch eine kleine, nicht genutzte Fläche, die vor Jahren zur Diskussion

für eine Skaterbahn stand. Vielleicht ließe sich hier eine Verbindung vom Sportpark, über das Jugendhaus, zum Grünzug herstellen.

Frau Yildiz plädiert dafür, als erste Maßnahme weitere Mülleimer aufzustellen.

Frau Ersöz findet den Vorschlag einer Skaterbahn interessant und bittet um weitergehende Überlegungen in diese Richtung.

Die Vorsitzende erörtert, dass damit ein zweites Projekt in Gang gesetzt werden könne. Aktuell gehe es aber um den Grünzug.

Herr Behrendt fasst als Zwischenstand zusammen, dass die Anwesenden Interesse an der Aufwertung der Fläche haben.

Herr Fülberth rät deshalb, genauer zu überlegen, was man Jugendlichen anbieten könne, wie der Kontakt zustande komme und ob es möglicherweise auch Paten für die Fläche gebe. Ferner müsse man sich über die Nutzergruppe verständigen und die Fläche durch Umgestaltung aufwerten.

Herr Emrich findet, dass man Akzeptanz nicht nur durch das Aufstellen von Mülleimern schaffe. Vielmehr müsse eine Identifikation vorhanden sein. Diese Zielstellung bedürfe aber konkreter Vorarbeit und Kontaktaufnahme zu Jugendgruppen.

Frau Pakheiser teilt die Ausführungen ihres Kollegen. Tagsüber befänden sich überwiegend ältere Menschen auf dem Gelände, abends seien es Jugendliche. Sie habe persönlich das Gespräch zu einigen gesucht und nach Wünschen und Vorstellungen gefragt. Die häufigste Antwort war der Wunsch nach Fitnessgeräten. Möglicherweise wären dann immer Personen vor Ort und die Gefahr von Vandalismus und Vermüllung geringer.

Herr Porthun bekräftigt, dass in den vergangenen Jahren seiner Beiratstätigkeit die Themen Spielplätze und Vermüllung immer gemeinsam diskutiert wurden. Er fordere den Umweltbetrieb auf, zumindest die wenigen Mülleimer durch weitere zu ergänzen, wobei nicht die billigste Variante genommen werden sollte. Diese seien zu anfällig. Wünschenswert wären Eimer mit großem Volumen und kleiner Öffnung. Die Diskussion um eine Skaterbahn wolle er gern wiederaufnehmen.

Herr Fülberth stellt klar, dass die Müllbehälter auf Spielplätzen vom Amt für soziale Dienste in Auftrag gegeben werden und von der Bremer Stadtreinigung (DBS) zu verantworten sind. Der UBB leere die Gefäße hier im Auftrag der DBS.

Nach Abschluss der Diskussion verabreden die Ausschussmitglieder:

<p>Beschluss:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Der Jugendbeirat als Vertreter einer Nutzergruppe soll federführend in das Verfahren eingebunden werden.2. Es soll einen Ortstermin gemeinsam mit dem Jugendbeirat sowie den anwesenden Gästen nach Ende der Sommerferien geben.3. Der Fachausschuss überlegt, für konkrete Maßnahmen Mittel des Stadtteilbudgets Verkehr (Aufwertung von Grünanlagen) und Globalmittel in Anspruch zu nehmen. (einstimmig)
--

Im Anschluss an den Tagesordnungspunkt verabschiedet sich Herr Fülberth.

Zu TOP 4: Stadtzentrale Projekte im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Herr Emrich stellt die Arbeit der Kinder- und Jugendfarm der Hans-Wendt-Stiftung in Borgfeld mittels Präsentation vor und bittet um Unterstützung bei der Akquise öffentlicher Mittel, um das Angebot zum einen aufrechterhalten, neue Angebote planen und Personal finanzieren zu können.

Frau Bärwolf stellt die die beiden Projektideen „Fußball bringt zusammen“ und einen DJ-Workshop vor, mit denen Sie Geld aus den stadtzentralen Mitteln zur Förderung überregionaler Angebote beantragen möchte.

Beide Vertretungen bitten den Fachausschuss – auch wenn sich kurzfristig ergeben habe, dass Voten der Controllingausschüsse unberücksichtigt blieben – um Unterstützung.

Herr Busche und Herr Behrendt loben die Arbeit beider Träger und werben im Ausschuss für eine entsprechende Beschlussfassung.

Beschluss zur Unterstützung der Anträge der Hans-Wendt-Stiftung (Kinder- und Jugendfarm) sowie des Jugendhauses Horn-Lehe im Rahmen der strukturellen und qualitativen Stärkung der Kinder- und Jugendförderung durch überregionale Angebote 2020:

Vorbemerkung/Problem:

Horn-Lehe gilt gemessen am jährlichen Durchschnittseinkommen seiner Bewohner*innen als einkommensstark und gut bürgerlich. Die Zahl der arbeitslosen Menschen oder Menschen, die von staatlichen Transferleistungen leben, fällt deutlich geringer aus als in anderen Stadtteilen. Die Abiturquote wird genauso wie die durchschnittliche Lebenserwartung gemessen am Bremer Durchschnitt als hoch eingestuft.

Infolgedessen steht Horn-Lehe ungeachtet verdeckter Armut und ungeachtet der tatsächlichen Bedürfnisse eines Teils seiner Einwohner*innen selten bis gar nicht im Fokus von Sozialpolitik (z.B. fehlende auskömmliche Finanzierung des Jugendhauses Horn-Lehe, kein Quartiersmanagement, keine WiN-Förderung, keine Sozialräumliche Förderung von Kleinstquartieren, keine Spielleitplanung), von Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik (z.B. kein Fokus im Rahmen des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms oder beim Einsatz von Langzeitarbeitslosen im Stadtteil) oder auch von Kulturförderung (kein Bürgerhaus, keine Räume für Stadtteilkultur). Dort wo gesellschaftliche Verantwortung endet, wird sie von Privatinitiativen und dem Ehrenamt wahrgenommen. Die Träger Hans-Wendt-Stiftung und Alten Eichen investieren seit Jahren in hohem Maße aus eigenen Mitteln in die offene Jugendarbeit im Stadtteil. Aber auch dieser Einsatz ist endlich.

Gemeinsam mit Oberneuland, Borgfeld und Schwachhausen wird Horn-Lehe als sogenannter „reicher, bürgerlicher Stadtteil“ sich selbst über- und von der Politik der Stadtgemeinde in der Regel allein gelassen. In den genannten Bereichen muss von einer deutlichen Ungleichbehandlung der Stadtteile gesprochen werden.

Ziel:

Ausgewogenere Behandlung der Stadtteile durch eine angemessene regionale Berücksichtigung der im Bremer Nordosten liegenden Stadtteile bei der Förderung überregionaler Angebote im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Lösung:

Dem Fachausschuss Soziales und Sport des Beirates Horn-Lehe wurden in seiner Sitzung am 02.07.20 Projekte der Hans-Wendt-Stiftung (Kinder- und Jugendfarm) und des Jugendhauses Horn-Lehe mit überregionalem Bezug sowie im Bereich Bewegung und Sport vorgestellt. Der Ausschuss ist inhaltlich überzeugt von den Konzepten und ist erfreut über die vielfältigen insbesondere auch inklusiven Angebote für Horn-Lehe, den Bremer Nordosten und weit darüber hinaus.

1. Der Fachausschuss unterstützt nachdrücklich die Anträge auf finanzielle Unterstützung im Rahmen der strukturellen und qualitativen Stärkung der Kinder- und Jugendförderung durch überregionale Angebote 2020.
2. Der Fachausschuss appelliert konkret an den Jugendhilfeausschuss und im Allgemeinen an die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport den Bremer Nordosten bei der Verteilung der finanziellen Mittel bei der Förderung überregionaler Angebote in der Kinder- und Jugendförderung 2020 (und Folgejahre) zu berücksichtigen und die genannten Träger zu unterstützen. **(einstimmig)**

Anmerkung: In der Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses am 23.07.2020 wurde dem Votum des Beirates Horn-Lehe gefolgt und beide Träger mit finanzieller Unterstützung in beantragter Höhe bedacht.

Zu TOP 5: Umgang mit dem Antwortschreiben zum weiteren Verfahren Alter Campingplatz

Herr Behrendt äußert seine Enttäuschung auf das Schreiben des Wirtschaftsressorts. Nach wie vor befinde man sich hier in einem anscheinend rechtsfreien Raum, dessen Beendigung keine Priorität genieße. Seinen Informationen zur Folge werde der CVJM trotz Corona im Jahr 2020 seine Angebote fortsetzen. Er fordert, einen neuen Sachstandsbericht zum Herbst einzufordern und Vertretungen der Ressorts Wirtschaft, Arbeit und Europa sowie Soziales, Jugend, Integration als Referent*innen anzufragen. Ferner bittet er den Ausschuss um Beschluss des folgenden Initiativantrages:

Der Fachausschuss Soziales und Sport des Beirates Horn-Lehe ist empört über die Ablehnung des Haushaltsantrages zur Sanierung der Gemeinschaftsanlagen auf dem Alten Campingplatz und sehr irritiert über die Kommentierungen.

In der Kommentierung durch die SJIS wird u. a. das Fehlen einer Machbarkeitsstudie sowie einer Schätzung der Betriebskosten für den Unterhalt der Anlage festgestellt.

Der Ausschuss fordert die Ressorts auf, sich über die erwähnten Versäumnisse und das weitere Vorgehen endlich zu verständigen.

Ein weiterer offensichtlicher Stillstand der Gespräche zwischen den Ressorts und den Jugendverbänden ist nicht hinnehmbar.

Der Fachausschuss erwartet einen Sachstandsbericht in seiner nächsten Sitzung im Herbst dieses Jahres.

Beschluss: Rückmeldung zur Ablehnung Haushaltsantrag ,Alter Campingplatz

Der Fachausschuss Soziales und Sport des Beirates Horn-Lehe ist empört über die Ablehnung des Haushaltsantrages zur Sanierung der Gemeinschaftsanlagen auf dem Alten Campingplatz und sehr irritiert über die dazugehörigen Kommentierungen. In der Kommentierung durch die SJIS wird u. a. das Fehlen einer Machbarkeitsstudie sowie das Fehlen einer Schätzung der Betriebskosten für den Unterhalt der Anlage festgestellt.

Der Ausschuss fordert die Ressorts auf, sich über die erwähnten Versäumnisse und das weitere Vorgehen endlich zu verständigen. Ein weiterer offensichtlicher Stillstand der Gespräche zwischen den Ressorts und den Jugendverbänden ist nicht hinnehmbar.

Der Fachausschuss erwartet einen Sachstandsbericht in seiner nächsten Sitzung im Herbst dieses Jahres. **(einstimmig)**“

Zu TOP 6: Umgang mit der Ablehnung Spielleitplanung Horn-Lehe

Die Ausschussmitglieder teilen die Auffassung, dass weitere Anstrengungen mit dem Ziel, eine Spielleitplanung für den Stadtteil finanziert zu bekommen, nahezu aussichtslos sind. Aus diesem Grund wollen sie sich eigenen Schwerpunkten und Projekten widmen.

Zu TOP 7: Anträge des Beirates

Dieser TOP ist bereits im Rahmen der anderen TOP abgearbeitet.

Zu TOP 8: Wünsche, Fragen und Anregungen der Bevölkerung in Stadtteilangelegenheiten ./.

Zu TOP 9: Mitteilungen des Ausschussprechers

Herr Behrendt kommuniziert die für das zweite Halbjahr geplanten Ausschusstermine:

01.10.2020
03.12.2020

Beschluss: Der Fachausschuss stimmt der Terminplanung zu. **(einstimmig)**

Zu Top 10: Berichte des Amtes

Die Vorsitzende teilt mit, dass die Bürgerstiftung Bremen im Jahr 2020 den Hilde-Adolf-Preis unter das Motto „Nicht meckern – machen!“ gestellt habe und bittet den Ausschuss in diesem Jahr Witha Winter von Gregory vorzuschlagen.

Beschluss: Der Fachausschuss schlägt Witha Winter von Gregory für den Hilde-Adolf-Preis 2020 vor und bittet den Sprecher gemeinsam mit dem Ortsamt ein Bewerbungsschreiben zu verfassen. **(einstimmig)**

Der aktualisierte Zuwendungsbescheid des Amtes für soziale Dienste an das Jugendhaus Horn-Lehe wird zur Kenntnis gegeben.

Für den Spielplatz Gartenallee ist ein kleines Beteiligungsverfahren vorgesehen, welches bereits am 07.07.2020 ausläuft.

Zu TOP 11: Verschiedenes ./.

Inga Köstner
- Vorsitz und Protokollführung -

Jochen Behrendt
- Ausschussprecher -